



fehligen und opferwilligen Nationalgefühl, durch das andere Nationen vor uns sich aufzuhören. Die Deutschen im Reich sollten im festesten Gefühl der Stammesverwandtschaft, des gemeinsamen Beiges werthvoller Geschichts- und geschichtlicher Erinnerungen für national vereinten führen mit all den vielen Millionen jenseit unserer Grenzen wohnender Deutschen, die nach dem deutschen Reiche als über gemeinsamen Brüder im Volksstamme, Sprache und Sitten hingehören. Wenn dies deutsche Volksstamme, wo es immer sei, in andere Nationalitäten eingeteilt oder neben sie gestellt, durch schwierige Verhältnisse oder durch plausiblen Anfeindung und Unstetigkeit deutsches Weltreichs Nach leidet, ja in seiner Crise bedroht ist, da sollte jedoch treuer Bürger des deutschen Reiches ein Stich durch Herz geben. Es muss es als Pflicht empfunden, den Männern und Frauen zu helfen, die brauchen in treuerdeutscher Sittung, und dort oft durch die Notwendigkeit gleichgültiger Soldaten gescheut, mit den nationalen Freuden einen heiligen, schweren Kampf führen. Jeden Verlust, den das Deutschland braucht erleidet, empfindet er schmerlich als eine Schädigung deutscher Ehre und deutscher Macht. Diese Überzeugung hat vor 15 Jahren den Allgemeinen Deutschen Schulverein zur Gründung des Deutschen im Auslande gegründet. Mit Hingabe und Bescheidenheit wurde zur Wahrung der Aufgaben, die bisher Berlin sich in den verschiedensten Ländern, hauptsächlich in der österreichisch-ungarischen Monarchie stellte, eine große Anzahl hervorragender deutscher Männer aller Parteien, — dem politischen und religiösen Gegenseitigkeiten nicht gewidmet, mit den nationalen Freuden einen heiligen, schweren Kampf führen. Jeden Verlust, den das Deutschland braucht erleidet, empfindet er schmerlich als eine Schädigung deutscher Ehre und deutscher Macht. Diese Überzeugung hat vor 15 Jahren den Allgemeinen Deutschen Schulverein zur Gründung des Deutschen im Auslande gegründet. Mit Hingabe und Bescheidenheit wurde zur Wahrung der Aufgaben, die bisher Berlin sich in den verschiedenen Ländern, hauptsächlich in der österreichisch-ungarischen Monarchie stellte, eine große Anzahl hervorragender deutscher Männer aller Parteien, — dem politischen und religiösen Gegenseitigkeiten nicht gewidmet, mit den nationalen Freuden einen heiligen, schweren Kampf führen.

C. H. Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) Nach der "Nationalerziehung" wird in der gegenwärtigen Sessie des Landtags eine Debatte über die Abänderung der Disziplinarordnung für die Abgeordneten eingebracht werden.

— Berlin, 16. Januar. (Telegramm.) Der Vorsitzende des conservativen Partei trat heute im Reichstag zusammen.

— Berlin, 16. Januar. (Telegramm.) Bei der Vorstandswahl der Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses ist das bisherige Mitglied Freiherr von Voß nicht wieder gewählt worden; er erhielt nur 69 Stimmen. (Abg. Zeit. v. Voß, der früher den rheinischen Bauern, jetzt im Verdrach, das Centrum und Abwehrung gegen die Centrumsdemokraten strengte zu wollen.)

— Eine in Cera anonym erschienene Broschüre mit dem Titel "Tbing. Kurt Riemann in offizieller Audienz beim Kaiser" ist wegen mehrfach darin enthaltener Reichstagsbeleidigungen beschlagnahmt worden.

— In welcher Weise der "Vorwärts" seine Gläubiger beläßt, zeigt folgende Notiz:

Die Nationalsozialisten des böhmen Dantobes haben sich mit Hilfe der zwei konservativen Abgeordneten die Majorität im Landtag durchsetzt, doch sie das Mandat des völkisch-nationalen Abgeordneten Hanckauer verloren. Ganz national! Aber!

— Als ob der Anfall einer Nachwahl vorhergesah wäre! — Schwerin, 16. Januar. (Telegramm.) Am 25. Oktobertag des Neubeginn des deutschen Reiches ist heute ein großherzoglicher Haudegenfang gegangen für Überzeugungen, welche mit Freiheit oder Selbstreden von nicht über 6 Wochen her, mit 150. & Gelstrasse beigelegt waren.

— Posen, 16. Januar. Die polnischen Blätter führen mit der Boykottierung aller Deutschen fort. Der "Gonię" ruft an seine Leserinnen folgende Aufforderung: "Sämtliche Polinnen sollen denn täglich über wiederholen: Seinen nationalen Freuden diene zu verschreiben, kein Acht aus Berlin, keinen Hut aus Wien anzuführen, im nächsten Sommer in kein deutsches Bad zu reisen, keine deutsche Gardinen zu beziehen u. s. w."

— Görlitz, 16. Januar. (Telegramm.) Der Centralausschuss für Jugend- und Soldatspiele in Deutschland, Vorsitzender Abg. v. Schenckendorff, beruft zum 11. und 12. Juli den II. allgemeinen deutschen Kongress nach München ein.

— In. Jen. 16. Januar. (Privattelegramm.) Die Mehrheit der Vertreter der Studentenschaft erklärte sich heute in einer Versammlung folgende Forderung: "Sämtliche Journalisten seien dazu verpflichtet, keinen nationalen Freuden diene zu verschreiben, kein Acht aus Berlin, keinen Hut aus Wien anzuführen, im nächsten Sommer in kein deutsches Bad zu reisen, keine deutsche Gardinen zu beziehen u. s. w."

— Bremen, 16. Januar. Die polnischen Blätter führen mit der Beendigung eines Regierungstags auf die Verfassung erfolgt, pflegt der Herr Präsident, um der Freiheit der Augenwinkel zu befreien, auf die den Trieben Augenwinkel auszuordnen, sich von den Sorgen zu erheben. Dagegen ist es noch niemand dem Präsidenten in den Sinn gekommen, zu erwarten oder gar zu verlangen, bezeichnungsweise dann aufzufordern, dass sich die Herren von der Journalistentribüne oder das Publikum überhaupt irgend einer Tribüne erkennt, wenn aus irgend einem Anlaufe — zu Beginn oder ganz Schluss einer Session — von einem Mitgliede des Hauses ein Hoch auf den König ausgebracht wird. Nachdem gestern das blonde Hoch auf den König verflungen war, dauerde es nur kurz Zeit, bis — zum Erstaunen aller Betrachtern — ein Beamter des Hauses bei den Vertretern der Zeitungen auf deren Tribüne rief: "Hier ist von Ihnen die Ausbringung des Hochs fijen geblichen sei. Es sei einem oder mehreren Herren Abgeordneten unfehlbar aufzufallen, dass zwei Herren auf der Journalistentribüne sich nicht von Ihren Sorgen erhaben hatten. Die Redactoren sagten, wie wir anzunehmen uns bestreit glauben, sicherlich ohne Vorwissen des Herrn Präsidenten und des Herrn Bureau-directors, des Ges. Regierungsrates, auch Kleinschmidt, erfolgt, und noch weniger ist anzunehmen, dass sie von diesen Herren angeordnet worden seien. Die Herren müssen zweifels, dass die Journalisten, welche von ihrer Sicht auf die Tribüne gerufen werden, sicher befugt sind, an den Bergungen unten im Schlosssaal sich in irgendeiner Weise action zu betreiben, noch auch in jedem Augenblick Zeit genug haben, um sich in ihrer Bekleidung unterbrechen zu lassen.

— Berlin, 16. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser feierte gestern Nachmittag gegen 4½ Uhr von der Jagd im Brüsseler nach dem königlichen Schloss zurück. — Heute früh unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Tiergarten. Auf dem Rückweg fuhr der Kaiser bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn von Marschal vor und nahm seinen Wagen entgegen. Juristischlebendig ins Schloss, hier der Kaiser von 9½ Uhr ab den Wagen des Kriegsministers und arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Militäraudits. Um 1 Uhr Mittags batte der deutsche Gesandte in Brüssel den Generalstaatsrat Dr. Kraatz die Ehre, empfangen zu werden. Zur Frühstückstafel waren keine Einladungen ergangen. — Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, und Gemahlin sind heute hier eingetroffen. Der Prinz und die Prinzessin Friederike Carl von Hessen mit den beiden Söhnen werden heute zu längerem Besuch im Palais der Kaiserin Friederike erwartet.

— Berlin, 16. Januar. (Telegramm.) Bei dem Fest des Ordens vom Schwarzen Adler, welches am 17. d. im königlichen Schloss stattfindet, wird der Kaiser als Souverän und Oberhaupt des Ordens die vierjährige Insignien des Generals des Cavallerie und Generaladjutanten Landsturmherrschers im Königreich Preußen Grafen Heinrich von Schwerin, den vorzüglichsten Generaladjutanten und Chef des Militäraudits von Böhmen und des Generals der Infanterie z. D. von Schlichting vernehmen.

— Berlin, 16. Januar. (Telegramm.) Der Bundesrat hat den Ausschusshang zu den Entwürfen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und den Ausführungsrichtlinien, den den Bundesbeamten für Elsass-Lothringen angenommen.

— Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) Das Abgeordnetenhaus des Fürsten Bismarck von der Seite am 16. d. im königlichen Schloss stattfindet, wird der Kaiser als Souverän und Oberhaupt des Ordens die vierjährige Insignien des Generals des Cavallerie und Generaladjutanten Landsturmherrschers im Königreich Preußen Grafen Heinrich von Schwerin, den vorzüglichsten Generaladjutanten und Chef des Militäraudits von Böhmen und des Generals der Infanterie z. D. von Schlichting vernehmen.

— Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) Das Telegramm, welches die Witwe des verstorbenen sächsischen Minister Schleinitz vom Großherzog von Sachsen erhielt, sehr beweckt. Auch der Großherzog von Sachsen hat in einem sehr schroffen Schreiben an den Altreichstag gebeten, Zeuge der Feier zu sein. Fürst Bismarck hat indessen, unter Dankesbekundung für das zu Tage getretene Bedanken geantwortet, dass sein Gesundheitszustand ihm sowohl die Freiheit wie die mit der Feier natürlicher verbindlichen repräsentativen Anstrengungen leider nicht mehr gestattet.

— B. Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) Das Telegramm, welches die Witwe des verstorbenen sächsischen Minister Schleinitz vom Großherzog von Sachsen erhielt, sehr beweckt.

— Ich ergebe von der Leidenschaft ihres verehrten Gemahls alle ich zu Ihnen zum Ausdruck meinte, was eingefüllt an Ihre vielen Freunde, die ich von Ihnen sehe. Ihnen mit Ihren jungen Freunden wünsche ich die fröhliche Zukunft in Ihren großen Söhnen, um den Erfolg des neuen Sohnes und Tochter. Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Ihren Freunden ein fröhliches Leben führen mögen.

— Der Konsistorialrat und Universitätsrat regele die Belastung der ungarnischen Fähne

während der Königstage weitere drei Universitätsbörse für immer, drei Höher auf vier Semester, sechs auf zwei Semester; oder erhalten eine strenge Kürze.

### Frankreich.

— Paris, 16. Januar. (Telegramm.) Der Zustand Bloquet's ist unverändert beunruhigend. — Prinz Ferdinand von Bulgarien ist auf seiner Auslandsreise vor eingetreten.

— Paris, 16. Januar. (Telegramm.) Der Vorsitzende des Reichsrats beschließt, die Regierung zu erneuern, doch am 18. Januar das Reichstag von 1871 geschlossen bleibt.

— Paris, 16. Januar. (Telegramm.) Der Vorsitzende des Reichsrats beschließt, die Regierung zu erneuern, doch am 18. Januar das Reichstag von 1871 geschlossen bleibt.

— Paris, 16. Januar. (Telegramm.) Bei der Vorstandswahl der Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses ist das bisherige Mitglied Freiherr von Voß nicht wieder gewählt worden; er erhielt nur 69 Stimmen. (Abg. Zeit. v. Voß, der früher den rheinischen Bauern, jetzt im Verdrach, das Centrum und Abwehrung gegen die Centrumsdemokraten strengte zu wollen.)

— Eine in Cera anonym erschienene Broschüre mit dem Titel "Tbing. Kurt Riemann in offizieller Audienz beim Kaiser" ist wegen mehrfach darin enthaltener Reichstagsbeleidigungen beschlagnahmt worden.

— In welcher Weise der "Vorwärts" seine Gläubiger

beläßt, zeigt folgende Notiz:

Die Nationalsozialisten des böhmen Dantobes haben sich mit Hilfe der zwei konservativen Abgeordneten die Majorität im Landtag durchsetzt, doch sie das Mandat des völkisch-nationalen Abgeordneten Hanckauer verloren. Ganz national!

— Als ob der Anfall einer Nachwahl vorhergesah wäre!

— Schwerin, 16. Januar. (Telegramm.) Am 25. Oktobertag des Neubeginns des deutschen Reiches ist heute ein großherzoglicher Haudegenfang gegangen für Überzeugungen, welche mit Freiheit oder

Selbstreden von nicht über 6 Wochen her, mit 150. & Gelstrasse beigelegt waren.

— Posen, 16. Januar. Die polnischen Blätter führen mit der Boykottierung aller Deutschen fort. Der "Gonię" ruft an seine Leserinnen folgende Forderung: "Sämtliche Polinnen sollen denn täglich wiederholen: Seinen nationalen Freuden diene zu verschreiben, kein Acht aus Berlin, keinen Hut aus Wien anzuführen, im nächsten Sommer in kein deutsches Bad zu reisen, keine deutsche Gardinen zu beziehen u. s. w."

— Görlitz, 16. Januar. (Telegramm.) Der Centralausschuss für Jugend- und Soldatspiele in Deutschland, Vorsitzender Abg. v. Schenckendorff, beruft zum 11. und 12. Juli den II. allgemeinen deutschen Kongress nach München ein.

— In. Jen. 16. Januar. (Privattelegramm.) Die Mehrheit der Vertreter der Studentenschaft erklärte sich heute in einer Versammlung folgende Forderung: "Sämtliche Journalisten seien dazu verpflichtet, keinen nationalen Freuden diene zu verschreiben, kein Acht aus Berlin, keinen Hut aus Wien anzuführen, im nächsten Sommer in kein deutsches Bad zu reisen, keine deutsche Gardinen zu beziehen u. s. w."

— Bremen, 16. Januar. Die polnischen Blätter führen mit der Beendigung eines Regierungstags auf die Verfassung erfolgt, pflegt der Herr Präsident, um der Freiheit der Augenwinkel zu befreien, auf die den Trieben Augenwinkel auszuordnen, sich von den Sorgen zu erheben. Dagegen ist es noch niemand dem Präsidenten in den Sinn gekommen, zu erwarten oder gar zu verlangen, bezeichnungsweise dann aufzufordern, dass sich die Herren von der Journalistentribüne oder das Publikum überhaupt irgend einer Tribüne erkennt, wenn aus irgend einem Anlaufe — zu Beginn oder ganz Schluss einer Session — von einem Mitgliede des Hauses ein Hoch auf den König ausgebracht wird. Nachdem gestern das blonde Hoch auf den König verflungen war, dauerde es nur kurz Zeit, bis — zum Erstaunen aller Betrachtern — ein Beamter des Hauses bei den Vertretern der Zeitungen auf deren Tribüne rief: "Hier ist von Ihnen die Ausbringung des Hochs fijen geblichen sei. Es sei einem oder mehreren Herren Abgeordneten unfehlbar aufzufallen, dass zwei Herren auf der Journalistentribüne sich nicht von Ihren Sorgen erhaben hatten. Die Redactoren sagten, wie wir anzunehmen uns bestreit glauben, sicherlich ohne Vorwissen des Herrn Präsidenten und des Herrn Bureau-directors, des Ges. Regierungsrates, auch Kleinschmidt, erfolgt, und noch weniger ist anzunehmen, dass sie von diesen Herren angeordnet worden seien. Die Herren müssen zweifels, dass die Journalisten, welche von ihrer Sicht auf die Tribüne gerufen werden, sicher befugt sind, an den Bergungen unten im Schlosssaal sich in irgendeiner Weise action zu betreiben, noch auch in jedem Augenblick Zeit genug haben, um sich in ihrer Bekleidung unterbrechen zu lassen.

— Straßburg i. S., 16. Januar. Die Eröffnung des Landstauskusses findet am 30. Januar statt.

— München, 16. Januar. Das Militäruntergericht hat bei dem verdeckten, den Vierstern Scheffer, der als Bataillonskommandant dem Sergeant Beck in der Befreiungskriege, welche die britische Regierung gegenüber der sachsenherrschaftlichen Regierung befehlt, reichte, so ist dies unmöglich, doch den befehligen Auftrag eintheilt, so lange die Regierungssystem auf einer so falschen und unbilden Grundlage, wie gegenwärtig besteht. Sowohl der Charakter der Witterungs- und anderen Traditionen der britischen Regierung belastet jeden, wann nicht angewandt werden, dass ein Staat, in welchem sie die übermächtige Mehrheit haben und den größten Anteil der Bevölkerung zu haben, ein Staat sein könnte, der Elemente der Unabhängigkeit oder dauernden Bedecktheit in sich trage. Sowohl der Präsident des Reichs als auch der britische Politiker befehlt, daher beginnt er, Bataillonskommandant ein, angeblich wegen unzureichender Wahrnehmung und Unberücksichtigung der britischen Regierung, der Befreiung und des Stabes Miller's, der das Theaters gelebt und vornehmlich lebt.

— Ein neues Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen. Dieses Konservativen ist in diesem Fall, ebenso wie die eigene Regierung, die Befreiung und der Befreiung und die Befreiung der Saxonien, die einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen. Dieses Konservativen ist in diesem Fall, ebenso wie die eigene Regierung, die Befreiung und der Befreiung und die Befreiung der Saxonien, die einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Berlin, 16. Januar. Ein Kundschafter, welcher das Schloss A. J. Watson hielt heute in Manchester eine Rede, in welcher die lokale Presse, bei den steinernen Säulen, welche die britische Regierung gegenüber der sachsenherrschaftlichen Regierung befehlt, reichte, so ist dies unmöglich, doch den befehligen Auftrag eintheilt, so lange die Regierungssystem auf einer so falschen und unbilden Grundlage, wie gegenwärtig besteht. Sowohl der Charakter der Witterungs- und anderen Traditionen der britischen Regierung belastet jeden, wann nicht angewandt werden, dass ein Staat, in welchem sie die übermächtige Mehrheit haben und den größten Anteil der Bevölkerung zu haben, ein Staat sein könnte, der Elemente der Unabhängigkeit oder dauernden Bedecktheit in sich trage. Sowohl der Präsident des Reichs als auch der britische Politiker befehlt, daher beginnt er, Bataillonskommandant ein, angeblich wegen unzureichender Wahrnehmung und Unberücksichtigung der britischen Regierung, der Befreiung und des Stabes Miller's, der das Theaters gelebt und vornehmlich lebt.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversammlung ist die tatsächliche Regierung der Saxonien eine einzige Konservativen, welche die geistige Regelung dieser Verhältnisse gleichzeitig konzentriert mit den oben bezeichneten inneren Regelungen.

— Ein neuer Wahlverfahren. Seit Abdes und Zusammensetzung der Nationalversam

### Literatur.

**Nenes Tägliches Kirchenblatt.** Herausgeber Warter Kröber, Leipzig. Preis 20 Pfennig in Dringiger Post-Zeitung. Nummer 4288. Preis wöchentlich 1.00 M. Nr. 3. Inhalt: Die Wiederkunft von Mitgliedern mehrerer Congregationen in Sachsen und des Reichs vom 23. August 1876. — Altes und Neues aus Werke der religiösen Kritik. — Berthebung. — Die evangelisch-lutherische Kirche. — Der Apostolische. — Kirchliche Chronik: Das Landeskonsistorium. Hochlauferverhandlungen: Zossen, Leipzig II. Die alte Union! Schloßgut. Eine Regierungsverordnung im Jahre 1893. Herr Capela Dr. Salzberger. — Von Büchern. — Briefstücken. — Siedlungsbegang.

Der vor neun Jahren erschienene erste Band des „Almanach von Leipziger Kirchenbüchern“ zeigt der laufenden Welt zum ersten Male ein zusammenhängendes Bild der genialen Leipziger Kirchenbücher. Ausserdem hat es die Berichtigung für den Kauf und Kaufmensch in München unternommen, eine vom Weine sehr geschätzte Auswahl der jüdischen Zeit erschienenen Bücherei Leipziger in einer neuen Folge zu vernehmen, die wie der erste Band 100 Seiten in vergleichbaren Heftausgaben enthält und in Geschäftsbuch 100 M. kostet. Neuzug von Leipziger Büchern sind Dokumente in zweiter Auflage, einmal als Documente zur Zeitgeschichte, zum zweiten aber und nicht ganz Mindestens als die Begegnungen einer klassischen Jubiläumszeit, die den größten Erfolgsmomenten vergleichbar ist, von denen die Ausgabe und breitete. — Nach der neuen Folge ist besonders interessant durch die Periodizität der Zeitschriften, so daß sie nicht bloß in künftiger, sondern auch in ferner Zukunft eine volle Bedeutung bietet.

### Auer Gasglühlicht.

Compl. Apparatus 5: Glühlörper 2.

### Geo. Schneider Nachf.

Centralhalle, Februar 1898 u. Royalhalle, Februar 1898.

Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft.

Wir waren vor zweihundert Jahren mit dem ersten Gasglühlicht eröffnet.

### Centralhalle.

Gasglühlicht-Gesellschaft.

Gasglüh

# Aufzüge (Fahrstühle) Krahne, Winden etc.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.  
**Tausende von Anlagen ausgeführt.**  
 Elektrische Speisemaschinen.  
 Umförderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.  
 300 Arbeiter. — Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.  
 Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.  
 Fernsprecher 3600, Amt III.

**Nordhäuser Maschinenfabrik  
und Eisengiesserei**  
**Schmidt, Kranz & Co.,**  
Nordhausen (Harz).

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein  
Generaldirektion STUTTGART Uhlandstr. No. 5.  
Juristische Person. — Gegründet 1870. — Staatsberaumt.  
Filialdirektionen BERLIN in WIEN  
Anhaltstrasse No. 14. L. Gräfin 16.

Gesamt-Reserven Mk. 7,565,600.50

**Haftpflicht-Versicherung,**  
umfassend:  
Körperverletzung und Erkrankung  
sowie  
Sachbeschädigung.

Der Verein gewährt:  
**90 oder 100% des Schadens**  
bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100%  
Versicherung in unbegrenzter Höhe,  
mit fester Prämie,  
d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit verneint Rückversicherung  
Vollen Anteil am Gewinn  
Billigste Prämie, günstigste Bedingungen  
unter Zusicherung von  
Universal-Policen und Billigkeits-Entschädigungen.  
Versicherung für alle  
Lebens- und Berufs-Verhältnisse,  
insbesondere für  
industrielle Unternehmungen, Besitzer von Pferden, Fuhrwerk,  
Land- und Forstwirte, Speditions-Geschäfte,  
Inhaber von Handelsgeschäften, Aerzte, Apotheker,  
Hausbesitzer, Gastwirte, Radfahrer, Jäger, Schützen,  
Beamte, Rechtsanwälte, Notare etc.  
sowie für Gemeinden.

Am 1. September 1895 bestanden in sämtlichen Abteilungen des Vereins  
108 404 Versicherungen über 1.000 195 verschiedene Personen.

Subdirektion Dresden:

**Colberg & Richter, am See 38.**  
General-Agenten für Leipzig:  
**Herr. Aug. Böhme, Rosstrasse 17.**  
**Gottfried Gottwald & Cie., Packhofstr. 1.**



**Ball-Schuhe**

in schwarz, braun, Rot  
Silber weiß u. farbig  
1.50, 2.50, 3.50 M. r.

Damen-Knöpf-Schuhe  
regl. Schnitt 6 M.



**Gummi-Schuhe**

für Herren 3 M.  
— Damen 2 M.  
— Kinder 1.50 M.  
Gummi-Schuhe 1.25, 1.50, 1.75.  
Damen-Vantschen 40 M.  
Knaben-Stiefelstielchen 4 M.

Warme Gummi-Schuhe 1.50 M.  
Kinder-Schuhe 3.50 M.

Herren-Stiefelstielchen, Lederbett, 4.50 M.  
Langstiefel, Herren-Schaftstiefel, Lederbett, 5.50 M.



**N. Herz,**  
Reichsstrasse  
No. 19.

Damen-Leder-Schuh  
höchst preislich u. solid 4.50 M.  
Seit 34 Jahren auerstaut größtes und reelles Geschäft.  
Bitte genan auf Herz und Nummer 19 zu achten.

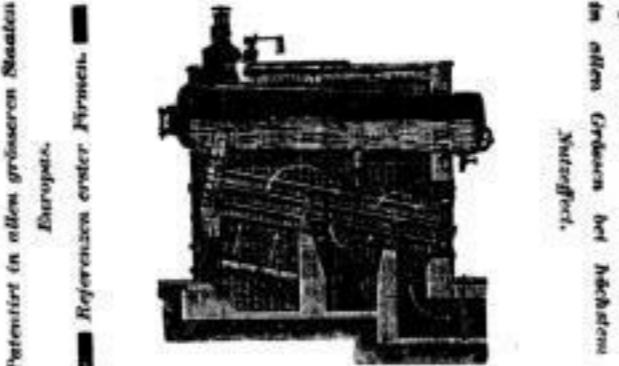
**Frister & Rossmann's  
Nähmaschinen**

Bei den besten  
Beliebte Thelle aus Stahl geschmiedet.  
Ausstattung Dresdner Straße 12.

**Th. Orth & Co.** (Fab. P. Gerhardt.)  
Zeitungsbücher gere gestaltet.  
Neuheiten u. besonders schödig. Werken bringen wir in unserm neuveröffneten  
Schauhaus, Neumarkt, Eing. zur Großen Feuerkugel,  
zur Ausstellung.

**Bei Feuers-Gefahr**  
Hembacher & Lemle in Fischach  
D. Augsburg. Urspr. franz. Wiederbeschafft gemacht.

## Dürr-Kessel.



### Röhren-Dampfkessel

bewährtester Construction  
mit vollständig getrennter Wasser- und Dampf-Circulation.  
Ganz in Schmiedeeisen. Verschluß ohne Dichtungsmaterial.  
Selbstthätige Schlammsauger in den Oberkesseln.

Aufträge der letzten 4 Jahre über 80 000 qm  
Heizfläche mit 33 000 qm Nachbestellungen.

**Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-Fabrik,**  
vorm. Dürr & Co., Ratingen bei Düsseldorf.  
Leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

### Rauch- und rusfreie Feuerungen,

Deut. Schumann, ganz besonders für minderwertiges Brennmaterial  
geeignet, liefert die

**König Friedrich August-Hütte,**  
Potschappel b. Dresden.

Beste Bezugsquelle für  
**Billardbälle, Queues,**

eigentlich gebraucht.  
dramatische Billard-Utensilien,  
Postholz-Angeln und Regel.  
**Albert Frommhold, Drechsler,**

Gebrüdermeier 16, überläufer der Alberthofstraße.  
Brotzeitl. — Eis- und Verkauf geübelter Glendenkäse.

Reparatur-Werkstatt für Queues, Billardbälle, Regel und Angeln.

Billardbälle werden gegen monatliche Rente lebensfrisch abgegeben.

### Handschuhe!

Glace für Männer 50 M. an.  
Glace für Herren 70 M.  
Wasch- und Militärhandschuhe 150 M.  
Consignmandehandschuhe 50 M.

Glace, schwedische, seidene, halbseidene.  
Ballhandschuhe in jeder Größe vorrätig und sehr billig.

**Normal-Unterwäsche,**  
Strümpfe jeder Art, garantirt dionomisch,  
Grosse Auswahl in Cravaten.

Humboldtstr. 27, part., früher 29.

**Concursausverkauf**

Leipzig, Pfaffendorfer Straße Nr. 1,  
der im Clasen'schen Concuse vorhandenen Betände an  
Material- und Colonialwaren, Zigarren, Weinen, Läden.

vom 16. Januar ab.

**Carl Krause,**

13 Zeitzer Straße 13, Fernsprech.  
Volkmardorf, Markthalle, Stand 73,  
Kreisstr. 36, Tel. I. 1140.

empfohlen in hoher Qualität billig.

**Pa. fette Gänse,**

Dresdner **Hasen**, gestreift, Junge Enten,  
frisch gejagte Hasen, gespickt, junge Hähnchen,

Birch-Rüden, -Rennen, Fricandeau, Bratwurst.

Birk-, Schnoor- und Haselohrn.

Junge Tauben, Enten, Hähnchen, Rennen und Blätter.

Prima junge Enten, Birke, Hasen und Hähnchen.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Enten, Bratwurst, Fricandeau.

Prima junge Hähnchen, Bratwurst, Fricandeau.</p

# I. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 28, Freitag, 17. Januar 1896. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Mittheilung der Feier des 25-jährigen Bestehens des Deutschen Reiches wird am 18. Januar d. J. von allen Kirchen der Stadt Mittags von 12—1 Uhr mit den Gläubigen gefeiert werden, was wie hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Leipzig, am 14. Januar 1896.

Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Paul. Dr. Tröndlin. Dr. Jost.

### Nutz- und Brennholz-Auction.

Sonnabend, den 18. Januar 1896, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Dorfkreis Kreuzwitz auf der zentralen Bahnstraße nach dem Ausstellungspalast die folgenden Lüdige: 13 Eichen - Höhe von 21 - 30 m Mittelstämme und 7 Eichen - 20 - 27 - und 3 Linden - 32,50 u. 33 - 2,5-3 m und 2 Ahorn - 18 - 23 - Zunge und 1 Kastanien - 26 - 30 - Zunge gegen die übliche Auszahlung, sowie von 10 Uhr an 6 Am. Eichen-Brennholz und 23 Linden-Abramholz,

gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine öffentlich auskündigen Bedingungen an den Käufern zu verkaufen. Zusammenkunft: an der Oberbrücke bei L. Neuschönig. Leipzig, am 14. Januar 1896.

Des Rathes Forstdeputation.

### Holz-Auction.

Sonnerstag, den 23. Januar 1896, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Dorfkreis Kreuzwitz auf dem Mittelwaldplatz in der Probstie (Blatt. 23) die folgenden Eichen-Brennholz I. und II. Kl. 85 - Eichen und 2 - Buchen, 25 Linden-Abramholz, 25 Linden-Abramholz und 70 - Kastanienholz unter den im Termine auskündigen Bedingungen und der üblichen Auszahlung an den Käufern zu Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldplatz am Anfang nach Großholzhofer, zwischen den weißen und schwarzen Brüche an der alten Kreuzwitzer Linie.

Leipzig, am 14. Januar 1896.

Des Rathes Forstdeputation.

### Die städtische Sparcasse

bietet Wertpapiere unter günstigen Bedingungen. Leipzig, den 2. Januar 1896.

Die Sparcassem-Deputation.

### Der städtische Lagerhof in Leipzig

lageriert Waren aller Art zu billigen Tarifpreisen. Der Lagerhof bietet seinen Kunden Produktionswaren nach Tag zu Tag.

Freitag, den 17. Januar.

Leipzig, den 10. Januar 1896.

Der Bürosvorstand:

(hrb.) F. Mayer. (hrb.) F. Schmidt, Vorsteher der I. Abteilung Vorsteher der II. Abteilung (Handelsabteilung). Bleyle, Börschreiber.

### Feuilleton.

#### Aus großer Zeit.

Erinnerungsbücher von Georg Blechheimer.

Unterdessen hatten auch im Süden, an den Poire, die französische Armee zum Heile der deutschen Waffen ihren Fortgang genommen. Schon durch die Wiederbesetzung von Orléans durch die Deutschen am 5. December war die französische Armee, die größte der neuangestellten republikanischen Armeen, von ihrem ursprünglichen Ziele, nämlich von Paris, das sie betreten wollte, abgedrängt worden, und setzte nun immer mehr zum Rückzug und zur Aufzehrung neigungsvoll.

Der Prinz-Gefeldmarschall Friedrich Karl ließ zunächst die beiden auseinandergerissenen Flügel der bislangen feindlichen Streitkräfte versöhnen. Dem linken Flügel, der jenseits 2. Poire-Armee unter General Chazot, folgte die Annahme des Großherzogs Friedrich Franz der Neuabschließung des Großherzogs Friedrich Franz von Medienburg, d. h. die 17. und die 22. Infanteriedivision, sowie das 1. bayerische Corps westwärts aus dem rechten Poire-Ufer, während die bayerische 17. Division noch in gekräfte Gefahr gelassen sein, wenn nicht die Bayern zur rechten Zeit in den Kampf eingegriffen hätten.

Die Leistungen dieses Tages waren aber nur ein Vorstiel zu den Anstrengungen, die der nächste Tag, der 8. December, erforderte. Während der Nacht hatte es geschneit; eine dünne Schneedecke lag auf den hartgefahrenen Straßen, woraus sich die zahlreichen Weinschlängen darunter abheben. Der Kampf begann früh mit einem Stoich der Franzosen gegen die 22. Division des Generals Wittich, die am rechten deutschen Flügel stand. Der Angriff wurde abgeschlagen, indem die Bayern, den vorgedrungenen Feind von der Seite herabdrängend, in der Mitte der Schlachtkontur mit flinkem Spiele vorstießen. Nun stand das Geschick mehrere Stunden. Zwischen dem Donner der Kanonen und dem dumpfen Knall der platzenden Granaten erhob unausgesetzt starker Kleingebühren. Die Entscheidung schwankte hin und her, doch das bayrische Aufsoll von Granaten überwältigte und herabwarf das bayrische Aufsoll, von Granaten überwältigt, ging einige Male zurück, drang aber von Beaumont aus immer wieder vor. Inzwischen hatte sich der Kampf auch auf dem linken Flügel, der 17. Division, entwickelt; die mediesburgische Gefechtsabteilung besiegte. Am Nachmittag sammelte der General Chazot seine Truppen zu einem entscheidenden Stoich, um die Mitte der deutschen Schlachtordnung zu durchbrechen, und stand bereits seine Reiterei vor, die sich in einer Reihe von breiten Bodenentferungen deute. Wie dieser Durchbruch gelungen, so wäre der Rückzug der Deutschen unvermeidlich gewesen. Aber obgleich der Feind an Zahl weit überlegen und auch besser bewaffnet war, glückte es doch den Bayern, angefeuert durch das Beispiel ihrer weniger Offiziere, kein Battalion vom 12. Regiment mehr gegen einen Feldwehr gesetzt werden, andere Battalionsbataillone batzen nur noch zwei oder drei Offiziere, ihre lange und dünne Gefechtslinie, die eigentlich nur eine Plankette war, gegenüber dem mächtigen Ansturm des Feindes aufrecht zu erhalten und mit Hilfe ihrer höher tretenden Gefechtslinie die vorrückenden algerischen Scharen mit blutigen Rückschlägen zu versetzen. Die Bayern nahmen Befehlshabung und lebte als Siegespreis, die Premer unglaublichen Feuer und drangen dann mit lastem Harcak in Straßen und Häuser ein, und Medienburger Grenadiere und Jäger bezogen Beauftragung. Die Vorposten des Feindes blieben den Deutschen gegenüber auf lange Entfernung stehen. Die erschöpften deutschen Truppen langsam sehr spät in den unwirtlichen, halbverhornten und mit Hunderten von Verwundeten angefüllten Unterflächenraum an, wo sie Sternmäten, zum Theil mäzen sie auch in der bitterkalten Nacht biswachten — mit leeren Brodbetteln, ohne Verpflegung.

Prinz Friedrich Karl, in folge dessen — entgegen den Hoffnungen Gambetta's — von der Verfolgung der drei Corps Bourbaki's ab und vereinigte das ganze deutsche Heer gegen den linken Flügel der bisherigen Poire-Armee, deren Bedeutung sich jetzt herausgestellt hatte. Das 10. Corps hatte sofort nach Beaugency abmarschiert, das 2. sollte auf dem

Die Rangliste der Handelskammer bleibt mit Rücksicht auf die Abschaffung der Wiedereröffnung des Deutschen Reiches am 18. Januar d. J. von Mittag ab geschlossen.

Leipzig, den 16. Januar 1896.

Der Vorstand der Handelskammer.

Dr. Siebel; Goeb. Dr. Genic. S.

Auf Art. 668 des Handelsregestes für den Betrieb des unterrichteten Kaufgerichts ist heute eingetragen worden, daß die kleine Expedition der Unterrichtskommission nach der Methode Louisa-Lengenweil (Prof. G. Lengenweil) in Leipzig übergegangen ist und die Herren Rudolph Hagen und August Vogel Procuristen dieser Firma sind, die selben jedoch nur generalistisch gleiches dienen.

Leipzig, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abt. I.

Ja Reg. Ib A. 194/96. Steinberger.

Auf Art. 668 des Handelsregestes für den Betrieb des unterrichteten Kaufgerichts und heute am 2. Januar 1896 errichtete Firma "Saxonia" Wech. Mühlwehr, Bortmann & Heller in Leipzig Grätzstraße Nr. 30 und als deren Inhaber die Herren Carl Otto Bortmann, Kaufmann in Leipzig und Paul Hugo Alfred Heller, Kaufmann ebenfalls in Leipzig.

Leipzig, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abt. I.

Ja Reg. Ib A. 200/96. Steinberger.

Auf Art. 668 des Handelsregestes für den Betrieb des unterrichteten Kaufgerichts und heute die am 1. Januar 1896 errichtete Firma "Saxonia" Wech. Mühlwehr, Bortmann & Heller in Leipzig Grätzstraße Nr. 30 und als deren Inhaber die Herren Carl Otto Bortmann, Kaufmann in Leipzig und Paul Hugo Alfred Heller, Kaufmann ebenfalls in Leipzig.

Leipzig, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abt. I.

Ja Reg. Ib A. 210/96. Steinberger.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels wird nach erfolgter Abholung des Schuhfabrikanten Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Weißenfels aufzuhören.

Weißenfels, den 15. Januar 1896.

Röntgen'sches Amtsgericht, Abteilung I.

Auf den 15. Januar 1896 soll der Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Karl Gebert in Wei

## Gerichtsverhandlungen.

### Richtiges Landgericht.

#### Strafsammer III.

**G. Leipzig, 16. Januar.** In der Nacht vom 13. zum 20. December war der am 22. April 1867 geborene, bisher unbekannte Sattler und handarbeiter Christian Friedrich W., als Sohn in einer Reaktion der Bergstraße. Von seinem Vater ist er auf dem Stand ein noch geringer Winterberbeiter, welcher ab 10. in grüner, daß der Mann in 2. rege wurde, ihm füllt ausgewiesen. Der Sattler versteigerte sich während er in 2. holt er den überholten zeitlich von der Wand unten und holt mit ihm entweder. Außerdem Tag hofft der Überholter auch getragen, aber nur eine Stunde lang, dann wurde ihm derselbe wieder abgenommen, da man in 2. das Ziel erreicht hatte. Der Winterberbeiter soll nach Angabe des Beschuldigten 80. A. nicht getreut sein, 2. behauptete aber, er habe ihn auf höchstens 40. A. getreut. Unter Bezeichnung der überholten Winterberichter 80. A. wurde dieser zu 3. Monaten Gefängnis verurteilt.

**II.** Der Überholter R. hatte mit seiner Dienstmagd Marie Sophie Fräulein S. geboren am 20. December 1865 in Gräfina bei Käthe, ein Geschäftsmann unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Am 15. Januar 1861 zog die S. und am 9. März 1861 gab sie einen Antrag das Leben. Seinem Berichterstatter soll sie auf dem Stand anständig zu leben, um den in 2. in vollkommener Weise noch bis zum Beginn des Jahres 1894 hätte er die S. und nach dem 2. in vollkommener Weise noch bis zu 200. A. über 2000. A. aufgewandt. Bis am 4. März 1894 die S. mit dem am 25. März 1895 in Kreispolizei in Schlesien geborenen Sohn Paul R. verheirathete und die jungen Freuden sich selbstständig machen wollten, schaffte es diese zur Anfangszeit auf die von ihnen gewählte Wohltät weitere 3000. A. Die Anfangszeit betrug über 11000. A. und auf die noch schaffende 8000. A. zu kaufen und etwas Betriebskapital zu haben, stellte die nun verschollene R. einen Betrag von 10000. A. aus, den sie R. zur Ausbildung verlehrte. Sie meinte ihm dafür ganz entzückt, gab aber nochmals 1000. A. her. Die R. unterschrieb dann den Vertrag mit dem Kaiser des Kaiserreichs R. und gab denselben dem Siedlermeister R., den ihm für Haus und Hofe gefügt wurden, in Zahlung. Als am Nachmittag, dem 1. Mai 1894, der Betrieb von R. durch R. präsentiert wurde, was R. sehr erstaunt und weigerte sich zunächst, die gekürzte Leitung zu konzentrieren. Auf das Zurechnen R. „Es ist der erforderliche, wenn er es kann, würde er die Rechte los, entzückt er, einen neuen, auf 8000. A. lautenden und am 1. August 1894 die Wohltät, den er R. als Zahlung überzog, während der gefallene Betrieb gerichtet wurde. Diese Wohltät ist dann auch später von R. eingetragen worden. Die Feststellung R. ist nach Zahlung von 10000. A. die totale Wohltät, was das geschah in haben, wurde über verhandelt.“

Am 2. Juli 1895 erschien R. wieder bei R. und bat um ein Verleih von 3000. A. Er legte ihm dann einen von Frau R. bereit unterzeichneten Betrieb vor, der gleiche Summe zur Ausbildung, der R. nichts, aber mit seinem Antrittes einzuweichen. Nur leichtlich R. die Wohltät R. auf dem Betrieb und schaffte sie in einem neuen Namen am nächsten Tage mit dem Betrieb unter R. in Halle, wodurch die Geburtsstätte R. auf den Betrieb übertragen wurde. Die R. unterschrieb den Vertrag mit dem Siedlermeister R., den ihm für Haus und Hofe gefügt wurden, in Zahlung. Als am Nachmittag, dem 1. Mai 1894, der Betrieb von R. durch R. präsentiert wurde, was R. sehr erstaunt und weigerte sich zunächst, die gekürzte Leitung zu konzentrieren. Auf das Zurechnen R. „Es ist der erforderliche, wenn er es kann, würde er die Rechte los, entzückt er, einen neuen, auf 8000. A. lautenden und am 1. August 1894 die Wohltät, den er R. als Zahlung überzog, während der gefallene Betrieb gerichtet wurde. Diese Wohltät ist dann auch später von R. eingetragen worden. Die Feststellung R. ist nach Zahlung von 10000. A. die totale Wohltät, was das geschah in haben, wurde über verhandelt.“

Das R. der Wohltätigkeitsamt hatte aus hier nicht zu erörternen Gründen nicht präsentiert, R. war in Schulden geraten und konnte keine Rechtfertigung mehr beobachten, so daß die Wohltät am Ende nichts gegeben. Das zweite der Nachnamen R. für R. blieb, erhielt letzteres den Betrieb übertragen. Es gehörte dies auf Gewissheit von Anschlüssen, die R. des Wohltäters gab und mit seinen Namen unterschiedlich. Eine auf R. gestrichene lateinische Anmerkung läßt sich von R. ablesen, daß er und der zweite eine von zwei seien. In der R. schaffte er aber nur der eröffneten vier Sachen nur zwei Sachen. R. schaffte er eine S. die Anwendung, die unverträglich auf 4 Sachen zu 6 Centavos Wohltät lautete, von R. aber eigentlich auf 6 Sachen zu 9 Centavos umgewandelt worden war, und erhöhte auch die 2. Kosten ausgebildigt. Da R. die Brüderung weiterer Anwendungen auf Abschlagsabnahmen abdrückt, muß er erheblich höher als R. die Kosten auf 24. A. für Übernahmen, und fürchtet daß die Anwendung aus.

Das R. der Wohltätigkeitsamt hatte aus hier nicht zu erörternen Gründen nicht präsentiert, R. war in Schulden geraten und konnte keine Rechtfertigung mehr beobachten, so daß die Wohltät am Ende nichts gegeben. Das zweite der Nachnamen R. für R. blieb, erhielt letzteres den Betrieb übertragen. Es gehörte dies auf Gewissheit von Anschlüssen, die R. des Wohltäters gab und mit seinen Namen unterschiedlich. Eine auf R. gestrichene lateinische Anmerkung läßt sich von R. ablesen, daß er und der zweite eine von zwei seien. In der R. schaffte er aber nur der eröffneten vier Sachen nur zwei Sachen. R. schaffte er eine S. die Anwendung, die unverträglich auf 4 Sachen zu 6 Centavos Wohltät lautete, von R. aber eigentlich auf 6 Sachen zu 9 Centavos umgewandelt worden war, und erhöhte auch die 2. Kosten ausgebildigt. Da R. die Brüderung weiterer Anwendungen auf Abschlagsabnahmen abdrückt, muß er erheblich höher als R. die Kosten auf 24. A. für Übernahmen, und fürchtet daß die Anwendung aus.

vor das Kriegsgericht gestellt, jeder Kindheit aber erschossen werden; im äußeren Halle werde er, falls Ausrufung entsteht, die Brüder der Sache hinter den Linien abbrechen lassen, um vor Beerdigung aus dem Kasten zu zwingen! Aber lebt diese drohenden Bedrohung verhindern. Das Schätz der Voix-Armee nicht abwenden. Die beiden nächsten Tage brachten die Entfernung. Am 11. hatten die Deutschen bis zur Qualität schwere Schäden zu leiden, aber den Franzosen waren die wichtigsten Stellungen entzogen. Das 9. Corps nahm die Höhen von Champaña, den Schlüsselpunkt der feindlichen Stellung. Dabei mußte manches Heldenblut verbraucht werden. Der Weg war offen, und die Höhen, die den Durchgang berührten, waren im Besitz der Deutschen. Ebenso sollte das 13. Corps (die 17. und die 22. Division) den Durchgang auf mehreren von den Pionieren gesicherten Brücken überqueren und war bereit nach Lombard und La Chapelle vorzudringen. Ebenso hatten das 3. und das 10. Corps bedeutende Erfolge errungen.

Trotzdem schrift General Chang am 12. Januar, dem siebten Tag des Kampfes, noch einmal zum Angriff und rief mit dem andrehenden Morgen eine lange verworfene Schlacht umfassend! Weiter unten weiter, heilig und unaufhaltbar, schossen sie die deutschen Reihen gegen die Mauern vor und erreichten Nachmittags 4 Uhr leicht die Stadt.

Der Kampf hatte mit einer verblüffenden Rücksicht der Franzosen gewonnen. Die zerstörte zweite Voix-Armee floh in eiligen Flüchten auf Monton und Vaud. Ihre Verluste waren ungeheuer groß; allein 20 000 Mann hatte sie an Gefangenengen eingebüßt! Der deutsche Verlust betrug in den 7 Tagen des Kampfes zusammen gegen 4000 Mann. Dafür aber war der Erfolg von La Manz entdecindend für den Kriegsschauplatz im Osten und im Westen. Chang's Armee war vernichtet! Prinz Friedrich Karl riefte am 15. Januar 1897 seine Freunde an, nach viele Tausende von den Franzosen wurden der der Erfolgsgeschichte gefangen. Die regellosen Trümmer des weit in die Bretagne zurückgeworfenen Feindes waren nicht mehr viele, noch in großer Wassermassen zusammengetragen. Die zweite Voix-Armee hatte zu kehren aufgehört!

Vor Paris ging das alte Jahr unter eifrigem Vorbereitung auf die deutsche Bevölkerung der Hauptstadt zu Ende, die gleich am Anfang des Neuen beginnen sollte. Die öffentliche Stimme in Deutschland hatte schon seit den ersten Tagen des November, seit dem Abbruch der Verbündungen mit Russland, den Beginn der Bevölkerung erwartet.

Bevor die Bevölkerung von Paris noch begann, hielt es die zeitliche Bezeichnung für möglich, den Patrioten den Mont Martz zu entziehen. Kronprinz Albert von Sachsen, der Chefkoch der dort stehenden Voix-Armee, ordnete auf Weisung des Reichs an, den Hafen durch einen Beschluß gegen Paris zu sperren.

Es war dies das erste angriffsmäßige Vorgehen der Deutschen gegen Paris. Durch die Pioniere des Garde, des 4. und des 12. Corps wurden umfassende Gefechtsstellungen gegen den Mont Martz errichtet. Dieser Wallstand verhinderte, daß die deutschen Gefechtsstände angegriffen, und erst als sie fertig war die Gefechtsstände freigestellt, wurden die Bäume umgefallen und die Verhinderung freigestellt. Dies geschah in der Nacht zum 27.

Die glücklicherweise nördliche der abwehrlosen Seite war durch 2000 Deutschen nicht durch seine Granaten. Am

27. Dezember früh begann das Feuer. Oberst Barthol beschaffte

Klein auch diese verdeckten Gefechtsstellungen müssen den brodelnden Hain nicht aufzuhalten und R. bestimmt, im Augusten-Jahres kein Gesicht aufzugeben, und trat beständig in Lauter-Verhandlungen mit dem Böhmischen R. Um die Verhandlungen zu fördern, meinte R. das durch Bezeichnung eines Komites gegen Ende August wieder an R. und bat diesen um ein Treffen von 1000. A. Dieser vertrug ihm auch, nur um die Rechte endlich los zu machen, die gesuchte Summe, botte sie auch dem R. gegeben, wenn er nicht innerhalb einer Woche eine Wohltät über 1000. A. und auf seinen Namen tauschen, bei der Wohltät Wohltät einzurichten. Dieser Wohltät war vorher der Gouverneur R. nach dem Titel ihres Dienstes angewiesen worden. R. behauptete zwar, er sei den in Wohltät geistigen Partien den Wohltät über 1000. A. jetzt habe einzumischen, indem er die gleiche Summe wie R. weniger, als er um die gleiche Zeit (August September) erfuhr, doch auch beim Reichstag erkannte R. ein Angehöriger von ihm ausgestellter Wohltät über 3000. A. bestätigt, von dessen Urfass das Gespräch bald darauf in Geist genommen. Es wurde infolgedessen das Gespräch bald darauf in Geist genommen, die Wohltät allerdings nach kurzer Zeit wieder entzogen, so wie sie für dieses Wohltät zu legen hat. Wenn man das Angelogenen, die wegen Eigentumsverlusten noch nicht bestellt sind, auch innerhalb Wohlstand verhindern werden, legt es sich um ganz erhebliche Summen an und die Handlungswelt der Angelogenen nach der Erfahrung besteht.

Der Journalist Charles de Perrichon wurde unter

dem Verdacht, in die Gebäude-Angelegenheit verwickelt zu sein, verhaftet.

**Paris, 16. Januar.** Bei dem heute im Château ab-

gehaltenen Senat wählte Roubet mit 18 Stimmen zum Präsidenten. **Paris, 16. Januar.** Der Senat wählte Roubet mit 18 Stimmen zum Präsidenten.

**Paris, 16. Januar.** Im Senat wurden Béanger,

Central, Magnier, Schaeffer und Lefèvre zu Vizepräsidenten gewählt. Das Bureau ist nunmehr endgültig gebildet.

Die Kammer wählte Savigny, Clément und Deshayes zu Vizepräsidenten. Das Bureau ist endgültig zusammengesetzt.

Der Journalist Charles de Perrichon wurde unter

dem Verdacht, in die Gebäude-Angelegenheit verwickelt zu sein, verhaftet.

**Paris, 16. Januar.** Bei dem heute im Château ab-

gehaltenen Ministrerrattheilte der Minister des Au-

ßenwärtigen mit, daß das Abkommen zwischen Frank-

reich und England betrifft Siam gestern unterzeichnet wurde. Der Gouverneur, einen Pufferstaat zu bilden, sei fallen gelassen worden; der Kauf des Staates Melanes sei

als Grenze der französischen Besitzungen bis zur chinesischen

Frontlinie festgesetzt worden. Das französische Gebiet von Magellan sei Frankreich überlassen worden. — Der Ministrerrat be-

schließt, den Plan der Ausstellung für 1900 seinem ganzen

Inhalte nach aufrecht zu halten, trotz des gestrigen Beschlusses

der Kammer des Deputiertenhauses.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

**Paris, 16. Januar.** Ein unbekannter, dem Anschein nach etwa 40 Jahre alter Mann drang auf der Börse in die Abteilung der Börsenmänner ein und schlug dort mit einem kleinen Stock in die Stirne eines Börsenmachers.

# PROSPECT.

# Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die Aktiengesellschaft Sächsische Bodencreditanstalt ist laut Statut vom 25. September 1895 mit dem Sitz in Dresden errichtet und am 25. Oktober 1895 in das Handelsregister des Amtsgerichts in Dresden eingetragen. Der Sächsische Bodencreditanstalt ist durch Decret des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern, datirt Dresden, am 25. October 1895, welches im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, Seite 139 unter Nr. 58 publiziert ist, die Genehmigung zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypothekenpfandbriefen und Communal-Obligationen bis zum fünfzehnjährigen Betrage des eingezahlten Grundcapitals auf einen Zeitraum von 20 Jahren erteilt worden.

Die Gesellschaft hat ihre Thätigkeit am 1. November 1895 begonnen.

Die Gesellschaft, deren Sitzdauer unbestimmt ist, ist berechtigt, Zweigstellen und Agenturen im Gebiete des Deutschen Reiches zu errichten.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt

**5 Millionen Mark,**

eingeteilt in 5000 auf den Inhaber lautende Actien über je 1000 Mark, welche vollgezahlt sind.

Die Actien und Interimscheine werden nach einem vom Aufsichtsrath feststellenden Schema ausgehertigt und mit den Unterschriften des Vorstandes und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes versehen.

Jede Actie gewährt eine Stimme. Das Grundcapital kann auf Beschluss der Generalversammlung bis auf

**30 Millionen Mark**

erhöht werden.

Laut Artikel 2 des Statuts ist der Zweck der Gesellschaft die Hebung des Bodenredits und des Communal-redits vornehmlich im Königreiche Sachsen und der Betrieb nachstehender Geschäfte:

- 1) Besicher von Liegenschaften und Gebäuden durch Hypothek oder Grundschuld gesicherte Darlehen zu gewähren, deren Rückzahlung in ungetrennter Summe, in Raten oder in Annuitäten bedungen werden kann;
- 2) Hypothekenforderungen und Grundschulden zu beleihen, zu erwerben und für Rechnung von Grundbesitzern gegen Sicherstellung einzulösen;
- 3) am Provinzen, Kreise, Städte, öffentliche Wassergenossenschaften und sonstige öffentliche Corporationen aller Art auch ohne Pfandsicherheit Darlehen zu gewähren, sofern und soweit sie zur Aufnahme gelegentlich berechtigt sind, bezüglichlich die Schulden derartiger Verbände und öffentlicher Corporationen abzulösen;
- 4) auf Grund der unter Nr. 1 bis 3 erwähnten Geschäfte nach Maßgabe der Bestimmungen in §. 37 bis 47 Hypothekenpfandbriefe und Communal-Obligationen auszugeben;
- 5) die von ihr ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe und Obligationen anzukaufen und Vorschüsse auf dieselben zu gewähren.

Das Geschäftscapital wird vorzugsweise den oben angeführten Geschäften gewidmet werden.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt:

- 6) Die Erwerbung von Hypotheken und Grundschulden zu vermitteln;
- 7) die Einziehung von Wechseln, Geldanweisungen und Wertpapieren zu besorgen.

Auch darf die Gesellschaft verfügbare Gelder unter unbedingtem Ausschluß einer Verwendung zu Speculationsgeschäften:

- 8) durch einstweilige Hinterlegung bei Bankhäusern und Bankinstituten oder
- 9) durch Erwerbung von Wechseln und Wertpapieren, sowie durch Lombardgeschäfte nurbar machen. Die unter 9 genannten Geschäfte dürfen aber nur inhommt, als sie der Reichsbank zustehen und nur nach den jeweilig für diese maßgebenden Grundlagen betrieben werden.

Der Erwerb von Grundgenthum ist nur dann gestattet, wenn die Gesellschaft dasselbe zu Geschäftszwecken benutzt will, oder wenn der Erwerb den Zweck hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubewegen. In letzterem Falle ist baldhurnlich die Wiederveräußerung des erworbenen Grundstücks zu bewirken.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im „Deutschen Reichsanzeiger“ und „Dresdner Journal“. Diese Blätter bilden die Gesellschaftsblätter.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. December jeden Jahres. Der erzielte Reingewinn wird folgendermaßen verteilt:

- 1) Zinsstück sind:
  - a. fünf Prozent in den durch Artikel 239b in Verbindung mit Artikel 185b des Handelsgerichtsblatts vorgeschriebenen geschichtlichen Reservefonds so lange einzustellen, als derselbe den zehnten Theil des Gesamt-Grundcapitals nicht übersteigt, außerdem aber
  - b. weitere fünf Prozent zur Bildung eines Spezialreservefonds für etwaige Capitalverluste bis zur Erfüllung des zwanzigsten Theiles vom Capitalbetrag der jeweilig umlaufenden Pfandbriefe zu verwenden;
- 2) dann wird eine Dividende bis zu vier Prozent des eingezahlten Actiencapitals ausbezahlt;
- 3) von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten:
  - a. bis zehn Prozent die Mitglieder des Vorstandes und die Beamten der Gesellschaft als Tantöme nach Maßgabe ihrer Amtstellungsverträge, bezüglichlich nach Bestimmung des Aufsichtsrathes,
  - b. zehn Prozent die Mitglieder des Aufsichtsrathes als Tantöme (mit Ausnahme des ersten Aufsichtsrathes, bezüglich dessen lediglich die Bestimmung des §. 22 Absatz 3 des Statutes gilt).

Über die Bewilligung des verbleibenden Acties verfügt die Generalversammlung.

Die Dividenden sind außer bei der Tochter der Gesellschaft in Dresden bei den von der Gesellschaft bekannten zu gebenden Bankstellen in Berlin und anderen Orten zahlbar. Die Dividenden verzehren nach Ablauf von drei Jahren nach deren Fälligkeit.

Die Staatsregierung hat das Recht, zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes durch einen beauftragten Commissar oder sonst jederzeit von dem Stande aller Angelegenheiten der Gesellschaft Kenntniß und zu diesem Beivate von den Büchern, Schriften und Rechnungen derselben Einsicht zu nehmen. Der jedesmalige Beauftragte ist rechtmäßig von den außerordentlichen Generalversammlungen und auch von den Aufsichtsratssitzungen, sowie deren Tagessitzung zu benachrichtigen und kann derselben bewohnen, um, ohne im Übrigen auf das Materiale der Behandlungen mittelbar oder unmittelbar einzutwirken, darauf achten zu können, daß der Legitimationsvorsatz berichtigt, die Abstimmung gelesen gelesen und nichts beschlossen werde, was den Statuten, Gesetzen oder sonst bestehenden Anordnungen widerspricht. Sollte der Fall vorkommen, daß der Aufsichtsrath der Gesellschaft zur Beantwortung zu ziehen wäre, so hat die Königliche Staatsregierung das Recht, durch den von ihr ernannten Commissar eine Generalversammlung der Aktionäre einzuberufen.

Die durch Ausübung des staatlichen Oberaufsichtsrechtes erwachsenden Kosten werden von der Gesellschaft getragen, bezüglichlich der Staatskasse erstatzt.

Die Gesellschaft beklebt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar innerhalb zwei Drittel des Werthes. Gauterrains und industrielle Fabrikations- aber nicht über die Hälfte des Werthes.

Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muß sowohl durch den Verleih- als auch durch den Ertragswert (an deren Stelle bei Gauterrains und Baustellen der Anfangswert des Darlehensschwimmers tritt) des zu beleihenden Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Abzähligung sind lediglich die dauernden Eigenarten des zu beleihenden Grundstücks zu berücksichtigen, insbesondere ist bei Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Bauterrains und Baustellen aber dürfen keinesfalls über die Hälfte des Kauf- bezüglichlich Übernahmepreises des Darlehensschwimmers beliehen werden.

Thater, Bergwerke, Steinbrüche und Waldungen sind von der Beleihung überhaupt ausgeschlossen.

Die Hypothekendarlehen, welche die Gesellschaft gewährt, sind entweder

- a. unbestimmt, d. h. durch Annuitäten, oder
- b. feste, d. h. in ungetrennter Summe beziehungsweise in Raten rückzahlbar.

Die Gesellschaft ist berechtigt, nach Maßgabe der laut Artikel 37 bis 47 des Statuts enthaltenen Bestimmungen auf den Inhaber lautende Hypothekenpfandbriefe und Communal-Obligationen auszugeben, welche jedoch zusammen das Fünfzehnjährige des eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen dürfen.

Die ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwertes stets durch entsprechende der Gesellschaft jüngstene Hypothekarische oder Grundschuldforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Rückertrag gedeckt sein. Vermindert sich der Capitalbetrag der als Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich große Deckung zu erreichen. Die Hypothekenpfandbriefe sind seitens der Inhaber unklaudbar.

Der Nominalbetrag der jeweilig umlaufenden Hypothekenpfandbriefe, sowie der durch Hypothek gesicherten Capitale ist vierteljährlich dem Regierungskommissar anzugeben und in den Gesellschaftsbüchtern zu veröffentlichen.

In Höhe der Darlehen, welche die Gesellschaft an dem Deutschen Reiche angehörende Provinzen, Kreise, Städte, öffentliche Wassergenossenschaften und sonstige dem Deutschen Reiche angehörende öffentliche Corporationen gewährt, werden von der Gesellschaft verzinssliche Obligationen (Communal-Obligationen genannt) ausgegeben.

Communal-Obligationen dürfen jedoch nur nach vorgängiger, in jedem Falle besonders eingeholter Zustimmung des Regierungskommissars ausgegeben werden.

Der gegenwärtige Vorstand der Gesellschaft besteht aus den Herren:

**Theodor Lange** und **Landgerichtsrath a. D. Armin Falter.**

Der erste Aufsichtsrat ist gebildet aus den Herren:

Commerzienrat **Theodor Hulisch**, Präsident der Handels- und Gewerbeammer in Dresden;

Vorständere:

Consul **Georg Wilhelm Arnstädt**, Director der Dresdner Bank in Dresden, stellvertretender

Vorständere:

Geheimer Commerzienrat **Georgi**, in Firma Chr. Gotts. Brückner in Mylau, Präsident der

Handels- und Gewerbeammer Plauen i. V.;

Banquier **Max Gutmann** in Dresden;

Gustav Klemperer, Director der Dresdner Bank in Dresden;

Franz Mackowski, Director der Sächsischen Bank zu Dresden;

Commerzienrat **Wilhelm Nöhrer**, in Firma C. J. Solbrig Söhne in Chemnitz;

Jurist von **Schütz** in Dresden, und

Banquier **Tieslitz-Tieslitz**, in Firma H. C. Plant in Leipzig.

Der gesamte Gründungsaufwand der Gesellschaft ist von den Gründern derselben persönlich zur Bezahlung aus eigenen Mitteln übernommen, so daß der Gesellschaft ein Gründungsaufwand überhaupt nicht erwächst.

Dresden, im Januar 1896.

## Sächsische Bodencreditanstalt.

Auf Grund des vorstehenden Prospectives werden

### 5000 Stück Actien der Sächsischen Bodencreditanstalt Nominal Mark 5,000,000.—

von uns an der Börse in Dresden in den Verkehr gebracht und unter folgenden Bedingungen zur Subscription gestellt:

1) Die Subscription findet statt auf Grund des dem Prospect beigegebenen Anmeldeformulars:

in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden,

Dresdner Bank,

- Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank

zu Dresden,

- Herrn H. C. Plant,

- Mylau i. V. bei Herrn Chr. Gotts. Brückner,

- Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V.,

Annaberg, Zwickau, Plauen i. V.: bei den

filialen der Sächsischen Bank zu Dresden

am Mittwoch, den 22. Januar 1896,

während der üblichen Geschäftsstunden.

2) Der Subscriptionssatz ist auf 115% festgelegt zugleich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1896 bis zum Zahlungstage.

3) Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% Baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Wertpapieren zu bestellen.

4) Früherer Schluß bleibt jeder einzelnen Subscriptionsstelle vorbehalten.

5) Die Reparation, welche dem Erreissen jeder einzelnen Subscriptionsstelle für die bei ihr eingegangenen Zeichnungen überlassen bleibt, erfolgt baldhurnlich unter direkter Benachrichtigung an die Zeichner.

6) Die zugestellten Stücke sind vom 15. Februar bis 31. März a. c., gegen Zahlung des Preises (2) abzunehmen.

Das Statut der Sächsischen Bodencreditanstalt nebst ministeriellem Decret liegt bei den Subscriptionstellen zur Einsichtnahme aus.

Dresden, im Januar 1896.

Dresdner Bank.



# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 28, Freitag, 17. Januar 1896. (Morgen-Ausgabe.)

## Gaschwitz.

Kaufhausbetrieb, zweitwöchentlich.  
Speculationsobjekt.

Bauflug, 1500 qm. Preis, umstießlich der von Sachsen zu verkaufen.

Offizier F. R. 755 „Invaliden-

dank“, hier.

Steine in Leipzig-Bagwitz an der Weißer-

schen Straße unter Nr. 16, 67 gegeben

## 2 Bauplätze,

jeden ca. 18 Meter Breit und 27 Meter Tiefe, verlaufen im bei wenig Auszahlung und nach günstigen Bedingungen, geteilt oder zusammen.

Auktionsergebnis: Heinrich Engels,

## Villen-Areal in Döbsch,

ca. 1000 qm groß, ist im Gang oder gekennzeichnet und zu verkaufen.

Vieweger & Co., Auktionsamt, S. 1.

Zur Ausiedlung in

## Jena

Wieder abgängig eine sehr günstige Gelegenheit. Einige versteckte

## Villen

mit schönen Gärten, für eine Familie eingerichtet, zu vermehrt und sicherer Nutzung der Sicht, von reizvoller Architektur, hochholzer Ausführung und geringerer, bedeckt eleganter innerer Ausstattung, sind aus zum Verkauf kommt, auch zur Ver-

mietung übergegangen werden.

Während Kosten entstehen.

## der Handelskammer Jena.

Eine Villa in Gohlis

ist für 150.000 A zu verkaufen durch Vieweger & Co., Auktionsamt, S. 1.

## Haus-Verkauf.

Ein in Johannisthal mit mehreren Jahren neu gebautes Haus mit Steuerbau für den festen Preis von 30.000 A sofort bei wenig Auszahlung zu verkaufen eventuell gegen größeres Grundstück zu tauschen.

Bei der Johannisthaler beim Kaufmäntel.

Grundstückverkauf.

Ein in einem Gebiet befindliches neues Grundstück in der Kronenstraße ist preiswert zu verkaufen. Alters-

## Auktionshaus Dr. List,

Märkt 8 — Döbelnstraße 1.

An der Sidonienstraße

ist ein großer verbaulicher Baugrundstück mit Einfahrt und gewerblichen Räumen für 100.000 A zu verkaufen.

Vieweger & Co., Auktionsamt, S. 1.

Hochherbstliches Grundstück

im Konzertsaalviertel zu verkaufen. Preis 150.000 A. Einbringen 8800 A. Off. u. E. 0 m in die Expedition dieses Blattes erh.

Haus- und Fabrikgrundstück

in der inneren Südvorstadt für 100.000 A zu verkaufen.

Vieweger & Co., Auktionsamt, S. 1.

Württembergsches Grundstück in guter L.

und Gewerbestraße, für Kaufleute, Geschäftsbetriebe, auch für Hotel geignet, bei 25.000 A. Auszahlung zu verkaufen. Abt. unter D. 216 Expedition d. Bl. erhalten.

Am Rosenthal

ein großes herrschliches Haus- und Gartengrundstück vorhanden zu verkaufen. Vieweger & Co., Auktionsamt, S. 1.

Das Grundstück Hospitalstr. 27,

1120 qm groß, zwischen Friedhofsgasse und Grabenstraße, vorzügliche Lage zu einem Neubau der Buchhändler, ist zu verkaufen durch

Heinrich Enger, Hospitalstraße 25.

Alte Carl-Laudenbachstraße 10, großes

Grundstück preiswertig

steht von Börsen zu verkaufen. Abt. unter R. 352 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausgrundstück in Alt-Leipzig

mit Sonderproduzent-Großgeschäft für 120.000 A. sehr günstig zu verkaufen. Vieweger & Co., Auktionsamt, S. 1.

Grundstück mit hoher Sicherheit bei 100.000 A.

Offizier F. R. 722 „Invalidendank“, Leipzig, erhalten.

Reine, in C.-Laudenbachstraße gelegenes

Hausgrundstück

anderer Unternehmen wegen sofort billig zu verkaufen. Offizier unter R. 330 an Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen

in Leipzig-Angerey ein

## Wohnhaus

mit Werkstattgebäude, das heißt Gebrauch ab.

Rohbau passiert, mit 8 Wohnungen, Durchfahrt, großem Hof u. Preis 45.000 A.

Rohbau unter F. L. 722 „Invaliden-

dank“, Leipzig, erhalten.

kleines, in C.-Laudenbachstraße gelegenes

Hausgrundstück

anderer Unternehmen wegen sofort billig zu verkaufen. Offizier unter R. 330 an Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

Produktionsgeschäft mit Branntwein-

und Schnapswaren, erworben unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen

in einer sehr befreundeten Lage

Dresden, wegen Lebendes sehr billig zu verkaufen. Ausstattung nach Maßen

oder unter R. 332 an Rudolf Mosse, Dresden.

zu verkaufen



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 28, Freitag, 17. Januar 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Hier Kosten und Dager einer Blumen- u. Seidenstoff wird eine tüchtige Dame gesucht. Alleestraße 4, 2. Etage.

Hier ein tüchtig Webmutter-Schleiß wird eine junge Verkäuferin bei bestech. Kneipe gesucht. Oefferten unter E. 244 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gesuch

für Februar oder März 1896 eine gesuchte und perfecte

## Verkäuferin

für ein Leinen-, Wäsche- und Ausstattungsgeschäft ersten Ranges mit leichten Kundschafft in Chemnitz. Erstellung bei ausreichender Leistung gut lohnend, angenehm und dauernd. Angebote mit möglichem Zeitraum leichterger. Wichtungsliste a. unter E. 2785 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige, mit der Kanz-, Weiß- und Wollwarenhandlung vertraute

**Verkäuferinnen** werden gegen hohes Salair u. bei dauernder Stellung zu engagieren gesucht. Oefferten nach Photographie, Beweisurkunden und Salarausprüchen erbeten an

## S. Wronker & Cie., Pforzheim.

**Verkäuferin**, Arbeit tüchtig, mit der Branche durchsetzt, nur erste Kraft, die auch bei Dekoration des Geschäftes beschäftigt, bei hohem Gehalt per sofort oder 1. Februar für ein großes Pflanzen-Geschäft in Altenburg gesucht. Erstellung sehr lohnend, dauernd und angenehm. Off. unter E. 80 an den „Invalidendank“, Altenburg, erbeten.

Auch einem geschickten Bäckerin ist für mein Manufaktur, Bäckerei und Weißwaren- u. Schöß für die Tannenbergher ein durchaus tüchtige

## Directrice

für den Betrieb eines

## Lehrling

aus großer Familie, möglichst nicht unter 16 Jahren alt.

Oefferten mit älterem Angaben unter E. 2785 an die Expedition dieses Blattes.

**Pug-Directrice**, erste Kraft, findet dauernde Stellung bei freier Station und geringem Gehalt in einer größeren Stadt Thüringens. Off. mit Zeugnisbriefe u. Gehaltsurkunde unter E. W. 100 Sil. Postamtstr. 14.

## Erste

**Pug-Arbeiterin**, welche firm im Garnire, wird per 1. März a. o. in dauernde Stellung gesucht.

Oefferten u. P. P. 682 postlagernd Bautzen erb.

## Modistin.

Geflüchtige Arbeiterin, welche die zu gewünschte, findet in einem der größten Anlagen, welche für die Saison einen guten Gehalt. Bewerbungen schicken mit Angabe „Modistin“. Briefkasten u. E. 26 in die Exped. d. Blattes.

Reutstadt.

Postamtstr. 18, 1. Postamtstr. 6, Bautzen.

oder 8. Februar.

oder später) ein

Mädchen

und aus häuslichen Verhältnissen

oder später) ein

Mädchen

oder später) ein

Für das Sommerhalbjahr wird eine

## Wohnung.

5-6 Zimmer mit Zubehör, möbliert oder unmöbliert, mit lichtigem Garten, in einem der Vororte möglichst mit Pferdebahn oder guter Bahnverbindung als Sommerwohnung zu vermieten gehabt. Unten mit Preis- und näheren Angaben unter E. 12 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Schnell wird im Nordviertel eine Garçonwohnung im Parterre, bestehend in 2 großen, comt. unmöblierten Räumen, bei ausladigen Fenstern von einem Herren in mittleren Jahren.

Bei Offerten unter F. B. 4 an die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 14, erbeten.

**Lodis** f. A. 150-200 u. 1. Etage per 1. Mai. Off. v. M. Sch.-Bühlstr. 13, IV. r. mit Preis- und Zubehör, S. 11.

**Lodis geschl.** 1. April, circa 350 A. Et.

mit Preis- und Zubehör, S. 11.

**Gebildet** per 1. Oktobe einer Wohnung,

10-11 Zimmer mit Zubehör, am leicht. mit

Garten, in Plagwitz d. Weißeritzsch. Off. v.

Plagwitz, n. D. 121 in d. Exped. d. Blattes erd.

**Garçonsch.**

Bestehend aus Wohn- und Schlafzimmers, in

zur guten Seite von einem Balkon aus, ge-

hobt. Regelm. Wettbew. in Plagwitz Str.

mit Preis- und Zubehör, S. 11.

**Gebildet** per 1. Oktobe einer Wohnung,

10-11 Zimmer mit Zubehör, am leicht. mit

Garten, in Plagwitz d. Weißeritzsch. Off. v.

Plagwitz, n. D. 121 in d. Exped. d. Blattes erd.

**Garçonsch.**

Bestehend aus Wohn- und Schlafzimmers, in

zur guten Seite von einem Balkon aus, ge-

hobt. Regelm. Wettbew. in Plagwitz Str.

mit Preis- und Zubehör, S. 11.

**Auf** Wettbew. nach 1. Okt. 1. April, circa 350 A. Et.

**Seamer** sucht letzte Stube in zugängl. gesteile. Off. unter D. 224 Erdb. d. Blattes.

**Behagliche Pension**

auf 4 bis 6 Woch.

mit Familienausflug u. Wohngemeinschaft im

Haup., zur Durchführung einer dienstlichen

Kunst, für eine junge Dame prächtig in Neuer,

leicht, ruhiger Familie. — Arztsche oder

soziale Belanzen erledigen. Angebote unter

S. 335 an die Expedition von Rudolf

Mosse, Leipzig.

**Local-Gesuch.**

Der Arbeitsberater Leipzig sucht für seine

Vertriebskunde, Abbott, nach Unternehmensan-

gebote, die einen Betrieb mit einer festen

Grundlage. Angebot v. Ausbaustr. 10,

Plagwitz 52. Fischer & Kühn.

**Fingel.** Plantinos, Harmo-

niums, mit und ohne Capri-Pedal, ver-

mietet. C. A. Klemm, v.

Nennmarkt 29 (Hofe Villa).

**Piano-Liebhaußl** Alc. Morhart,

Peterstraße 18.

**Plantinos verkaufsfertig.** Erdmannstr. 18.

**Plantinos billig zu verm.** Weißeritzsch. Str. 3.

Bern. d. g. Plantino Erdmannstr. 1, I. c.

**Das Gartengrundstück**

Mühlweg 40

W. als Zimmer- oder Lagerplatz usw. zu

verpachten. Gelegentlich Einsicht, gewis-

heitlich mit Raum's Weißeritz.

Architekt Enger, Hoflößnitzstr. 25.

**Einfamilienhaus in Mödern,**

neben Verkehrsstr. entw. 9. J. Verkehrsstr. 12.

mit Garten, Fuß. u. Wettbew. ab 1. Juli

1896 für 1400 A. auf längere Zeit wegen

Reparatur zu vermieten.

Mödern, Johanna-Georgstraße 3.

**Fabrikgebäude,**

in jetzt Gebaut. wund. kostspielig für

Vertrieb, im Ganzen oder geteilt vor-

solten oder ferner zu vermieten.

Leipzigerstr. Nr. 15.

**Mein Hotel**

in belebt. Stadt k. City, altertum, m.

g. Gast. u. Gastr. u. 9. Et. 3. Raum,

Abend, nebst einem Saal, comp. Sitz.

Platz, Tannenstr. 8. Sitz, verpachtet ab

1. J. Jahr, 2. Preis 400 A. pro Monat.

Verkehrsstr. 1. Preis 1000 A. pro Monat.

Verkehrsstr. 1.

## Krystall-Palast

Einer grösseren patriotischen Festlichkeit wegen findet die heutige Vorstellung des Winter-Variété ausnahmsweise in der Albert-Halle statt.

### 9 neue und hervorragende Debuts 9

Sämtliche zum ersten Male in Leipzig!

**Emelina**

**Ethardo!!!**

die graciöse und unvergleichliche Universal-Artistin.

**Mizzi Braun, Friedrich Regnis,**  
Executive-Soubrette, Instrumental-Humorist.

**Piquet-Troupe,** Flacckartakünstler I. Ranges.

**Lilly Leoncon, Elvira Siebner,** Contorsionistin am Trapet. Lieder- u. Walzertänzerin.

**Dale and Karno,** die urkomischen Burlesque-Komödianten.

**Charlotta Veranda,** Drahtstall-Evolutionen mit dressierten Tauben.

**2 Schwestern Dorée,** die renommierten Gedichtkunstaktricianen.

Anfang 8 Uhr. — I. Logenstuhl 1.-R. Parquet 20 Tischen und Tribüne 75.-  
Alle anderen Plätze 50.- Dutzendkart. 3.-4 (1 Coop.). Auf Vereinskarte. 25.-

## Burgkeller.

### Familien-Concert.

N.B. Morgen Sonnabend zur 25jährigen Jubelfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs:

**Großes patriotisches Concert** mit Ansprachen und Festliedern. Locationen festlich decorirt. Carl Steineck.

## Central-Halle.

Mittwoch, den 22. Januar:

**Grosser Volksmaskenball.** Grossartige Ueberraschungen. Restaurant Centralhalle.

Vorzüglicher Mittagstisch in halben Portionen zu kleinen Preisen. Heute Stamm: Sauere Blaudalkauna. Morgen: Schweinsknochen.

## Battenberg.

Täglich große Künstler-Vorstellung.

**Bob & Harold**, vora. Stages Art.

**Mlle. Delapiere**, ausgezeichnete Instrumentalistin.

**H. Samson**, Kraft-Musik auf dem Drachett.

Ab 18. Januar:

**Baronin von Rahden**, die einzige Schul-

Freie der Plätze: Vogenstuhl 1.-R., I. Parquet 1.-R., II. Parquet

75.- Götter 50.-

Der Verlust numerirter Billets befindet sich bis Abends 6 Uhr im Siger-

gelände des Herren Stolz, Markt 16 (Gärtner National) und im Restaurant "Batten-

berg", sowie Abends an der Gasse.

Anfang 8 Uhr.

Louis Kaiser.

## Pantheon. Ballmusik.

Gustav Grosse.

### Gute Quelle.

Brühl 42.

Akkordino u. renommiertestes Partie-Saal.

Variete Leipzig.

**Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.**

Das Konzert ist das bestehende beweislichste Program.





der Gültigkeit habe in ihrer gegenwärtigen Ausbildung etwas Schädliches. Die Reichskammer legten, daß in folge Rangs zu Widers die Termine der einzelnen Provinz ungetreut seien und Mausgräben wichen, auch könne es vor, daß bei Abwesenheit von Terminen zu den Landgerichten mehrere Gültigkeiten vereinbart würden.

Staatsminister Dr. Schurig: Das die Land- und Amtsgerichte je 400 000,- A nicht eingetragen ist der Sanktuar des Reichs für Hypothekenkassen. Die Zahl der juristischen Gültigkeit sei innerhalb vier Jahren auf das Doppelte gestiegen und die Regierung könne nur so vielen Rechtsanwalten gewähren, als Stellen vorhanden waren, und mußte die Zahl ohne Bedenken lassen. Daher sei erneut worden, daß die Rechtsanwalte ihre Gültigkeit nicht ohne Unterscheidung bekleiden könnten. Die Rechtsanwalte für die Haftungszeit habe man eingezogen, damit der Kandidat keine ganze Tätigkeit auf die Prüfungsschule verweilen kann. Richtungen habe man nur in 5 oder 6 Fällen eingezogen und auch nur, wenn es Söhne von Reichsbeamten waren oder ihre Eltern in Sachen einzifig seien. Eine endliche Verkürzung der Richtungszeit werde bis so wie so in der nächsten Haftungsperiode in Folge der erweiterten Einschaltung des Beauftragten in Strafsachen möglich werden. Dies zu weit gehenden Beschränkungen der Gültigkeit in Civilkammern ist auf dem Berichtszeitpunkt entgangen worden, so daß der neue Vorsteher angeführte hat, daß noch Gültigkeit in der Civilkammer thätig war, nur einen Monat und eine große Ausdehnung habe.

Bürgermeister Albrecht: Er geht die Anwendung anheim, doch in Erachtung zu ziehen, ob es sich nicht empfiehlt, wieder wie früher den gleichzeitigen Verkehrsverordnung eine Remunerationswieder anzubringen.

Staatsminister Dr. Schurig: Rechtsanwälte, die bei den Amtsgerichten arbeiten und eine Zahl von Verkehrsverordnungen hinter sich hätten, leisteten dem Staat mehr, als Dienstgegenwart, die bei den Landgerichten arbeiten, welche der größeren Bedeutung darüber dem Staat mehr leisten, als die Rechtsanwälte bei den Landgerichten.

Bürgermeister Albrecht: Er geht die Anwendung anheim,

doch in Erachtung zu ziehen, ob es sich nicht empfiehlt, wieder wie früher den gleichzeitigen Verkehrsverordnung eine Remunerationswieder anzubringen.

Staatsminister Dr. Schurig: Rechtsanwälte, die bei den Amts-

gerichten arbeiten und eine Zahl von Verkehrsverordnungen hinter sich hätten, leisteten dem Staat mehr, als Dienstgegenwart, die bei den Landgerichten arbeiten, welche der größeren Bedeutung darüber dem Staat mehr leisten, als die Rechtsanwälte bei den Landgerichten.

■ Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B zu Tit. 40 des außerordentlichen Staatshaushaltsets für 1896/97: Berichtigung der Locomotiven und Tender betreffend. (Rechtsanwalt Abg. Zeidler-Oberholz.) —

Die geforderten Belehrungen rügen sich auf die geistigen Verhältnisse der Betriebsvorstände für die Eisenbahnen und die Betriebsleitung einer Unternehmung. Die Rechtsanwalte für die Eisenbahnen und die Betriebsleitung einer Unternehmung rügen sich auf die geistigen Verhältnisse der Betriebsvorstände für die Eisenbahnen und die Betriebsleitung einer Unternehmung.

Die Kammer wolle beschließen: Tit. 40 nach der Vorlage mit

400 000,- A zu bestimmen".

Gleichzeitig trat die Kammer den Antrag bei.

■ Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B zu Tit. 41 des außerordentlichen Staatshaushaltsets für 1896/97: Berichtigung der Locomotiven und Tender betreffend. (Rechtsanwalt Abg. Zeidler-Oberholz.) —

Die Deputation hatte hierzu folgenden Antrag gestellt:

"Die Kammer wolle beschließen: Tit. 41, zum Bericht der Locomotiven und Tender mit 2 315 200,- A, zu bestimmen."

Der Berichter stellte bei folgenden bemerkte:

In dem ersten Jahre der Haftungsperiode 1894/95 hat die Gesamtbewilligung der Locomotiven den Betrag der finanziellen Leistung nahezu überschritten, welcher von Zweck der Errichtung des Betriebs für Lokomotiven früher vorausgesagt wurde. Da das Gleiche vorausgeschlagen auch im zweiten Jahre bestimmt wird, so ist eine fortwährende ungünstige Ausprägung dieser Berichtszeitpunkt vorausgegangen, zum Ausdruck für die Finanzdeputation 1896/97 eine entsprechend größere Anzahl zu belasten als in der vorherigen Periode. Nach der vorgenommenen Erhöhungslage berechnet für das Jahr 1897 die Gesamtbewilligung der Locomotiven auf 19 549 808,- km. Einmal mehr wird die durchschnittliche Zeitung einer Locomotive in der vorherigen Haftungsperiode ca. 37 000 km, an, so müsste Ende 1896/97 eine normallastige Ausdehnung vorliegen. Der Betrieb auf Locomotiven entschuldigt der bestellten Betrag von 18 655 102,- km. Es werden deshalb für die Haftungsperiode 1896/97 noch 49 oder abgerundet 50,- km zu belasten sein.

Zufrieden bat nach dem auf einzelnen Seiten vorliegenden und vorzüglich nach seiner eingesetzten Bedürfnis der Betriebsleiter der finanzpolizeischen Kommission um 4,- km hinzufügt. Der Betrieb zu Tiefen in 41 verschiedenen Wegen und nach der Erhöhung der Haftungsperiode ist auf 30,- km erweitert und auf 50,- km festgestellt worden. Von dem eingestellten Betrag von 2 315 200,- A entfallen 2 068 200,- A auf 40 Locomotiven und 300 000,- A auf 10 Tender.

Die Kammer bleibt einsinnig und ohne Debattie die Be-

schließung der gleichen Stimme.

■ Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B zu Tit. 42 des außerordentlichen Staatshaushaltsets für 1896/97: Erbauung von Heizkesseln für Locomotiven betreffend. (Rechtsanwalt Abg. Zeidler-Oberholz.) —

Der im Bau 41 benötigte 54 Locomotiven für eine entsprechende Vermehrung des Heizkesselbestandes. Die Zahl der Stände ist auf 37 erweitert worden, so daß sich die Herstellungslösung für einen Stand wie in der vorherigen Haftungsperiode auf 8000,- A gezeichnet, eine Belastung von 318 200,- A erzielt.

Der von der Deputation gestellte Antrag lautete:

"Die Kammer wolle beschließen: Tit. 42 Erbauung von Heizkesseln für Locomotiven, nach der Vorlage mit 318 200,- A zu bestimmen."

Diesem Antrag trat die Kammer widerprachlos bei.

■ Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B zu Tit. 43 des außerordentlichen Staatshaushaltsets für 1896/97: Ausführung der Personenzüge mit Ballzuschüssen betreffend. (Rechtsanwalt Abg. Zeidler-Oberholz.) —

Sankt des zentralen Erlasses, welche mit der Zulassungserlaubnis ausgestattet ist, die der König nach der Vorlage die Ausgaben mit 3142 000,- A zu bewilligen.

Abg. Raben-Möhlendorf: Wennes seiner Partei erfüllt er, daß ich seine Meinung der Abstimmung über das Kapitel 22 der Haftung einbringe.

Die Kammer besteht antragsgemäß bei Kap. 22: Civilliste, Schatzmeisterbüro, insländische Poststellen, und Postaufsicht für die Königin nach der Vorlage die Ausgaben mit 3142 000,- A zu bewilligen.

Abg. Raben-Möhlendorf: Wennes seiner Partei erfüllt er, daß ich seine Meinung der Abstimmung über das Kapitel 22 der Haftung einbringe.

Die Kammer besteht antragsgemäß bei Kap. 22: Civilliste, Schatzmeisterbüro, insländische Poststellen, und Postaufsicht für die Königin nach der Vorlage die Ausgaben mit 3142 000,- A zu bewilligen.

■ Schlussberatung über den mündlichen Bericht über Cap. 23 und Cap. 27 des Staatshaushaltsets, allgemeine Staatsbedürfnisse Seite. — (Berichterstatter: Abg. Freytag-Schulz.) —

Die Kammer besteht antragsgemäß bei Kap. 23: Civilliste, Schatzmeisterbüro, insländische Poststellen, und Postaufsicht für die Königin nach der Vorlage die Ausgaben mit 3142 000,- A zu bewilligen.

■ Schlussberatung über den mündlichen Bericht über Cap. 27: Abstandnahme der Domänen-Etat nicht angebringen. Kosten, welche Abfindungsgebühren bei Rechtsstreitigkeiten, nach der Vorlage die Ausgaben mit 5000,- A zu bewilligen;

bei Cap. 29: Landtagslofster, die Einnahmen nach der Vorlage in Tit. 1 und 2 mit 2400,- A zu gestrichen, die Ausgaben in Tit. 4 bis 8 nach der Vorlage mit 143 800,- A zu bestimmen, bei Tit. 3 bisgänglich; nach dem Worte „Wirtschaft“ die Worte „und Kostenabrechnung“, sowie nach dem Worte „Bauung“ die Worte: „1. Gutsbezirk (Rosenau) 450,- A, darüber 37 965,- A, darunter 27 855,- A transkribiert, mit 40 390,- A, darüber 31 140,- A transkribiert, mit 37 965,- A, darunter 27 855,- A transkribiert, zu bestimmen“;

bei Cap. 30: Spanagen u. nach der Vorlage die Ausgaben mit 500 881,- A zu bestimmen, wobei gegen die 14 Stimmen der Sozialdemokratie abzunehmen.

bei Cap. 30: zum längstigen Haushaltserlass gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, die Einnahmen nach der Vorlage in Tit. 1—5 mit 82 841,- A zu gestrichen, die Ausgaben in Tit. 6—16, 18—22 nach der Vorlage mit 565 569,- A, darüber 56 200,- A transkribiert, Tit. 17 entfällt mit 40 390,- A, darüber 31 140,- A transkribiert, mit 37 965,- A, darunter 27 855,- A transkribiert, zu bestimmen“;

bei Cap. 30: Abstandnahme des Antragesverbandes deutscher Baumwollarbeiter, betreffend die Sicherheit der Forderungen der Baumwollarbeiter.

■ Dresden, 16. Januar. Bei der II. Ständekammer ging heute der Bericht der Geheimschreiberdeputation über die durch das Königliche Decret Nr. 12 vorgelegten Geheimredakteure A. die Erörterung und Abänderung des Gesetzes über die Baulandverteilung der Grundhöfe vom 23. Juli 1881, und B. zu Erörterung des Gesetzes vom 9. April 1888, die Aufbringung der Kosten bei Zusammenlegung der Grundhöfe.

■ Dresden, 16. Januar. Bei der II. Ständekammer ging heute der Bericht der Geheimschreiberdeputation über die durch das Königliche Decret Nr. 12 vorgelegten Geheimredakteure A. die Erörterung und Abänderung des Gesetzes über die Baulandverteilung der Grundhöfe vom 23. Juli 1881, und B. zu Erörterung des Gesetzes vom 9. April 1888, die Aufbringung der Kosten bei Zusammenlegung der Grundhöfe.

■ Leipzig, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant am 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Leipzig, 16. Januar. In der königlich sächsischen Armee stand im Jahre 1896 die nachstehenden Jubiläen statt: Am 4. März das 50-jährige Militärdeputations-Jubiläum; am 8. März feierte dieses Jubiläum in der Armee. Am 9. Juni das 60-jährige Jubiläum Sr. König. Hobell des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, als Chef des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106. Am 6. Juli das 25-jährige Jubiläum Sr. König. Hobell des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, als Chef des Schles.-Güstrier. Regiments „Prinz Georg" Nr. 105; am 11. Juli die 25-jährige Jubiläum Sr. König. Hobell des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, als Chef des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 105.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im Esterausse bei Wiederau die silberne Verdienstmedaille nach der Verhängung zum Tragen verliehen am rechten Bande verliehen worden.

■ Dresden, 16. Januar. Mit königlicher Genehmigung ist dem Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment, Prinz Georg" Nr. 106 Louis Paul Schmid, in Leipzig für die von ihm am 19. August vorangegangenen Jahre nicht ohne eigene Gedanken bewirkte Errichtung eines Soldaten vom Tage des Unterganges im E



